

3rd European Coaching Psychology Conference in London – Kurzbericht von Lisbeth Hurni

Am 13. und 14. Dezember 2011 fand in London die dritte Europäische Conference in Coaching Psychology statt. Im Eröffnungsreferat stellten die Professoren Palmer, O’Riordan und Whybrow die erzielten Erfolge des letzten Jahres vor: Die Coaching-Psychologie entwickelt sich sehr positiv. Eine Reihe von Kongress-Events fanden in einzelnen europäischen Ländern und in Südafrika statt. Bemühungen zur Etablierung des Fachbereichs werden mit viel Elan vorangetrieben. In themenspezifischen Keynotes wurden Unterschiede zwischen Coaching und Mentoring (Adrian Furnham) dargelegt, die Bedeutung von Bio- und Neurofeedback für das Stress-Management vorgestellt (Siegfried Greif) und Einblick in die Besonderheiten eines Coaching-Trainings für MedizinerInnen gewährt (Rebecca Viney). In einem Roundtable wurde der Einsatz technologischer Hilfsmittel im Coaching diskutiert: E-Mails, Skype, Lernplattformen wie Moodle, online Umfragen oder die Bedeutung der social media.

Die Kongress-Angebote waren vielseitig: invited speakers, skill-based sessions, focused papers, posters, masterclasses. Uwe Böning stellte Ergebnisse seiner Studie zu Unterschieden zwischen Coaching für Top, Senior und Middle Managers vor. Simon Lutterbie analysierte kritisch gängige Konzepte von happiness, well-being und engagement. Damit seien nur zwei weitere interessante Themenbereiche aus dem diesjährigen Programm erwähnt. Drei SSCP-Mitglieder waren mit Beiträgen vertreten: Marion Aufseesser, Lisbeth Hurni und Regula Stammbach. Mehr Details sind auf der Website der Special Group in Coaching Psychology zu finden: <http://sgcp-conference.bps.org.uk/>